

Blockheizkraftwerk liefert jetzt Wärme und Strom

Wohn- und Lebensgemeinschaft für Menschen mit Behinderung wird wirtschaftlicher und ökologischer versorgt

Schkeuditz. Die Wohn- und Lebensgemeinschaft für Menschen mit Behinderung im Schkeuditzer Ziegeleiweg hat auf eine neue, wirtschaftlichere und auch ökologischere Energieversorgung umgestellt. Nach gut zwei Monaten Bauzeit konnte im vergangenen Monat ein Blockheizkraftwerk (BHKW) in Betrieb genommen werden. Die Vorbereitungen dazu waren durchaus langwieriger.

„Wir haben schon 2010 mit ersten Überlegungen in die Richtung der autarken Wärme- und Stromversorgung verfolgt. Es galt zwischen mehreren Anbietern auszuloten. Auch die vertraglichen Regelungen haben ihre Zeit in Anspruch genommen. Am Ende sind wir froh, jetzt Techem als Partner zu haben“, berichtete Monika Thomas, Geschäftsführerin der Volkssolidarität (VS) Leipziger Land/Muldental, vom schwierigen Prozess. Erste Überlegungen habe es sogar schon gegeben, als von 2001 bis 2004 die bestehenden Häuser saniert und weitere vier Häuser gebaut wurden.

„Nicht unwesentlich ist, dass wir hier andere Schwerpunkte haben und uns auch anderen Aufgaben widmen wollen“, erwähnte Wohngemeinschaftsleiter Mario Kulisch. Mit der jetzigen Inbetriebnahme des BHKW übernimmt die Firma Techem, die das kleine Kraftwerk gebaut hat – auch die Wartung, Betreibung und, falls erforderlich, auch den Notdienst und die Instandhaltung. „Es ist sozusagen ein Rundum-Sorglos-Paket und wir sind frei für unsere Arbeit“, freuen sich Thomas und Kulisch unisono. Dabei betont der Gemeinschaftsleiter, „dass das nicht bedeutet, dass wir jetzt keine Hausmeister mehr brauchen: Alle bleiben uns erhalten und müssen sich jetzt zumindest nicht mehr um Probleme

mit der Heizung oder dem warmen Wasser kümmern.“

„Es hat Überlegungen gegeben, das BHKW in einem Neubau unterzubringen. Wir haben uns aber für das alte Heizhaus entschieden“, sagte Ramón Przybylski, Vertriebsingenieur von Techem. Das Unternehmen übernahm die nötigen Investitions-Kosten, die immerhin 145 000 Euro ausmachten. „Zunächst für zehn Jahre haben wir jetzt einen Vertrag, der besagte Leistungen bein-

haltet und den wir dann natürlich auch gern fortführen wollen“, sagte Przybylski.

Das BHKW, dessen Herz ein mit Gas betriebener Motor ist, produziert gleichzeitig Strom und Wärme, erklärt der Ingenieur. Wobei die entstehende Wärme eigentlich Abwärme der Stromerzeugung ist. „Insgesamt kommt man so auf einen Wirkungsgrad von etwa 90 Prozent“, erwähnt der Techem-Mitarbeiter auch die jetzt ökologischere Energieversorgung, mit der zum ei-

nen rund 40 Prozent Energie gespart werden könnten. Zum anderen reduziert sich der Kohlendioxid-Ausstoß um etwa elf Prozent. „In Zahlen heißt das: Waren es zuvor etwa 524 Tonnen CO₂-Emissionen, sind es jetzt etwa 94 Tonnen weniger.“

7000 Stunden im Jahr soll das Motor-Herz im Jahr zirka laufen. Dabei unterscheidet sich bei dem Motor nichts wesentlich von einem LKW-Motor. „Die Hersteller geben allgemein eine Garantie für etwa zehn Jahre. Dass der Motor so lange hält, liegt an der gleichmäßigen Drehzahl, mit der er läuft“, erklärt Przybylski. Und umgerechnet auf Kilometerzahlen dürfte die Leistungsdauer jeden Autofahrer beeindruckend: Bei einer Drehzahl, die einer Geschwindigkeit von rund 45 Kilometern in der Stunde entsprechen, „legt“ der Motor bei 7000 Betriebsstunden pro Jahr mehr als 300 000 Kilometer „zurück“.

Ergänzt wird das neue BHKW durch eine Pufferspeicheranlage von 5400 Litern, in welcher warmes Wasser gespeichert wird. „Das dient zur Optimierung der Laufzeiten“. Dimensioniert ist die Anlage um alle Grundverbräuche bei Strom und Wärme in der Wohngemeinschaft sicherzustellen. Um auch Spitzenlastzeiten abdecken zu können, stehen noch zwei Gaskessel mit jeweils 300 Kilowatt Leistung bereit. Zu viel produzierter Strom – hier liegt die Leistung bei 50 Kilowatt – wird ins Stromnetz eingespeist. Eine Überwachung der Anlage kann zentral am Rechner erfolgen, erklärte der Techem-Ingenieur.

„Wir freuen uns, dass wir nun endlich diese Lösung und damit eine wesentliche Entlastung gefunden haben“, sagte die VS-Geschäftsführerin noch. *Roland Heinrich*



Ramón Przybylski erklärt Mario Kulisch und Monika Thomas (von links) das neue Blockheizkraftwerk in der Wohngemeinschaft der Volkssolidarität. Foto: Roland Heinrich